

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	9
1. EINLEITUNG	13
1.1. Außenbeziehungen in der Frühen Neuzeit: Problemstellung und Stand der Forschung	13
1.2. Methode und Aufbau	25
1.2.1. Zu Perspektive und Methode: Transnationale Beziehungen und Außenverflechtung	25
1.2.2. Der Untersuchungsgegenstand: Die spanisch-römischen Beziehungen im frühen 17. Jahrhundert	39
1.2.3. Aufbau der Studie	46
2. INSTITUTIONEN, GRUPPEN UND PERSONEN AN DER RÖMISCHEN KURIE UND IN DER SPANISCHEN MONARCHIE	49
2.1. Rom	49
2.1.1. Das Papsttum, der Kirchenstaat und die Kurie	49
2.1.1.1. Der Papst als Kirchenoberhaupt und Landesherr	49
2.1.1.2. Römische Patronageressourcen	51
2.1.1.3. Der Kardinalnepot	53
2.1.1.4. Das Kardinalskollegium	58
2.1.1.5. Kardinäle und oppositionelle Faktionen an der Kurie	60
2.1.1.6. Alter Baronaladel und neuer Nepotenadel	62
2.1.2. Paul V. und die Borghese	65
2.1.2.1. Paul V. und sein Nepotismus	65
2.1.2.2. Kuriale Verwaltung und außenpolitische Entscheidungswege unter Paul V.	69
2.2. Die Katholische Monarchie	74
2.2.1. Krone, Hof und Zentralverwaltung	74
2.2.1.1. Die Katholische Monarchie als Universalmacht und zusammengesetzte Monarchie	74
2.2.1.2. Patronageressourcen der spanischen Krone	77
2.2.1.3. Hof, Adel, Zentralverwaltung und Organe der Außenpolitik	82
2.2.2. Hof und Verwaltung im Spanien Philipps III.	88
2.2.2.1. König und Günstling-Minister	88
2.2.2.2. Der Aufstieg und das Herrschaftssystem des Duque de Lerma	93
2.2.2.3. Oppositionelle Zentren am Hof	102

Inhaltsverzeichnis

2.2.2.4.	Der Niedergang des Herrschaftssystems Lermas und die Bildung neuer Hoffaktionen	105
2.2.2.5.	Hof und Verwaltung unter Philipp III. nach dem Sturz Lermas . . .	116
2.3.	Zwei soziopolitische Systeme im Vergleich: Resümee	117
3.	GESANDTE	120
3.1.	Gesandte und Kronkardinäle zwischen familiärer Verpflichtung, Klientenpflege und Fürstendienst	122
3.1.1.	Die Gesandten	122
3.1.1.1.	Die Nuntien Pauls V. bei Philipp III.	122
3.1.1.2.	Die Botschafter Philipps III. bei Paul V.	131
3.1.1.3.	Die Kronkardinäle Philipps III.	142
3.1.2.	Die Rollen der Gesandten	150
3.1.2.1.	Die Gesandten in der Diplomatie vom <i>type ancien</i>	150
3.1.2.2.	Traktatliteratur als Kasuistik für Gesandte und die gesandtschaftliche Praxis	154
3.1.2.3.	Zwischen Fürstendienst und Verrat: Die Grenzen des Erlaubten bei der Verfolgung familiärer und klientelärer Interessen durch die Gesandten	172
3.1.2.3.1.	<i>Der Nuntius in Konkurrenz mit den Borghese um spanische Patronage: Der Grandat für den Duca di Sermoneta</i>	172
3.1.2.3.2.	<i>Ressourcenkonkurrenz der Nuntien mit der Papstfamilie</i>	177
3.1.2.3.3.	<i>Ressourcenkonkurrenz der spanischen Botschafter mit dem König</i>	182
3.1.2.3.4.	<i>Resümee</i>	186
3.1.2.4.	Die Vertreter des spanischen Königs in Rom als Konkurrenten um Patronageressourcen	188
3.2.	Gesandte und Gesandtschaftspersonal als Vertreter eines feindlichen Netzwerks und als Akteure einer Neben-Außenpolitik	201
3.2.1.	Feinde ihres Dienstherrn: Klienten der Aldobrandini an der spanischen Nuntiaturn im Borghese-Pontifikat	203
3.2.1.1.	Die Neben-Außenpolitik des Kardinal Pietro Aldobrandini	203
3.2.1.2.	Das Aldobrandini-Netzwerk am spanischen Hof und die Rolle der Condesa de Lemos als dessen Protektorin	207
3.2.2.	Der Botschafter als Feind der Papstfamilie: Der Conde de Castro in Rom	213
3.3.	Fazit: Der Diplomat vom <i>type ancien</i>	221
4.	BEZIEHUNGEN UND BINDUNGEN ZWISCHEN FÜRSTEN UND AUSWÄRTIGEN ADELSFAMILIEN	229
4.1.	Außenverflechtung zwischen Mehrfachbeziehungen und bewährten Treueverhältnissen	229
4.2.	Bindungsstränge: Modell langfristiger Beziehungen	233

Inhaltsverzeichnis

4.2.1.	Bindung durch Anciennität: Die Beziehungen der Colonna zum Katholischen König	233
4.2.1.1.	Der Ursprung der Bindung des Hauses Colonna an die spanischen Habsburger	236
4.2.1.2.	Anciennität als symbolisches Kapital	239
4.2.1.3.	Die Generation Marcantonio Colonnas (1535–1584): Spanienbindung in der <i>pax hispanica</i>	242
4.2.1.4.	Lepanto als symbolische Affirmation der Spanienbindung	249
4.2.1.5.	Die Wirkung der Anciennität: Die Colonna und die spanische Krone im Pontifikat Pauls V.	255
4.2.1.5.1.	<i>Spanische Gnaden für die Colonna</i>	255
4.2.1.5.2.	<i>Die Kommunikationswege und Mittel der Beziehungspflege der Colonna zum spanischen Hof im Pontifikat Pauls V.</i>	259
4.2.1.5.3.	<i>Patronage als Werbung und als Bestätigung der sozialen Rolle als Patron: Das spanische Interesse an engen Beziehungen zu den Colonna</i>	270
4.2.1.6.	Fazit: Eine beschreibende Definition von Anciennität	277
4.2.2.	Exklusive Kreise: Weitere Familien und Personen in Rom mit alten Bindungen nach Spanien	279
4.2.2.1.	Vom <i>patron switching</i> zur Anciennität: Die Beziehungen des Hauses Caetani zur spanischen Krone	279
4.2.2.2.	Der niedere und mittlere Adel	288
4.2.2.3.	Familien mit Bindungen zu den österreichischen Habsburgern	290
4.3.	Navigation zwischen verschiedenen auswärtigen Patronen	299
4.3.1.	Patronage und Kalkül	299
4.3.2.	Klienteläre Rhetorik – klienteläre Taten: Kardinal Francesco Sforzas Beziehungen zur spanischen Krone	305
4.3.3.	Die Orsini als Paradefall für eine römische Adelsfamilie mit Mehrfach-Außenbeziehungen	314
4.3.4.	Ein Vergleichsfall: Die Conti di Poli und ihr Verhältnis zur spanischen Krone	328
4.4.	Netzwerke und personelle Veränderungen	332
4.4.1.	Konklaven	333
4.4.2.	Beziehungen der spanischen Krone zu Kardinalnepoten und Papstfamilien	337
4.4.3.	Die Beziehungen der Borghese nach Spanien	347
4.4.3.1.	Die Anfangsphase: Der Pontifikatsbeginn im Zeichen eines impliziten Klientelverhältnisses	347
4.4.3.2.	Die mittlere Phase: Spannungen zwischen den Herrscherfamilien und Ausweitung ihrer Beziehungen zur »zweiten Garde« am jeweils anderen Hof	362
4.4.3.3.	Gabentausch auf hohem Niveau: Die dritte Phase	370
4.4.3.4.	Resümee	379

Inhaltsverzeichnis

5.	ETHOS UND LOGIK DER PATRONAGE IN INTERDEPENDENZ ZU ANDEREN FAKTOREN AUSSENPOLITISCHEN HANDELNS	382
5.1.	Das Ethos der Patronage als handlungsleitender Faktor frühneuzeitlicher Politik	382
5.2.	Zeremoniell: Darstellung und Verteidigung der <i>reputación</i> des Katholischen Königs	386
5.2.1.	Das diplomatische Zeremoniell	386
5.2.1.1.	Der Botschafter im diplomatischen Zeremoniell	386
5.2.1.2.	Die römischen Klienten im diplomatischen Zeremoniell	393
5.3.	Die Rolle des Papstes als Kirchenoberhaupt	397
5.3.1.	Der Papst als Verteidiger der kirchlichen Freiheiten und Jurisdiktion	397
5.3.1.1.	Konflikte um Jurisdiktions- und Benefizialrechtsfragen	397
5.3.1.2.	<i>Tres gracias</i> und <i>millones</i> : Die päpstliche Erlaubnis zur Besteuerung der spanischen Kirche oder: Ist das Gewissen des Papstes käuflich?	405
5.3.2.	Dogmatische Streitfragen und Heiligsprechungen	410
5.3.2.1.	Der Gnadenstreit	411
5.3.2.2.	Die Unbefleckte Empfängnis	414
5.3.2.3.	Heiligsprechungen	420
6.	SCHLUSS	429
	ANHANG: GENEALOGISCHE TAFELN	439
	SUMMARY IN ENGLISH	449
	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	453
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	511
	PERSONEN- UND ORTSREGISTER	513